

Dokumentation Workshop 22.10.2011

Teil IV: Zusammenfassung



Ablauf des Workshops

Die Neuordnung und Entwicklung der freigewordenen innerstädtischen Bahnflächen und ihrer angrenzenden Bereiche im inneren Stadtwesten ist eines der wichtigsten städtebaulichen Projekte der kommenden Jahre. Während einer städtischen Informationsveranstaltung Anfang Juli 2011 wurde deutlich, dass besonders Fragen rund um den Verkehr im Mittelpunkt der Debatte stehen. Deswegen plante das Stadtplanungsamt einen Workshop zu diesem Thema bereits vor den noch folgenden formellen Bürgerbeteiligungen aus dem Bebauungsplanverfahren.

Am Samstag, 22. Oktober 2011, fand der Workshop zu den Themen „Gestaltung der Ladehofstraße“ und „Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung im bestehenden Quartier“ statt. Siebzehn interessierte Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Bereich zwischen zukünftiger Ladehofstraße und Dechbettener Straße / Liskircherstraße nahmen das Angebot der Stadt an, an der ganztägigen Veranstaltung teilzunehmen.

Im Lauf des Tages hatten die Anwohner ausführlich die Gelegenheit, ihre Erwartungen und Befürchtungen zu formulieren. Viele Fragen, die ihnen dabei auf der Seele lagen, konnten im Austausch mit den Fachleuten der Verwaltung beantwortet werden.

Die Entscheidungskriterien für die Verlängerung der Ladehofstraße als Sammelstraße – insbesondere auch gegenüber der von Bürgern vorgeschlagenen Variante einer Südtrasse – wurden ausführlich diskutiert. Es wurde deutlich, dass eine „Südtrasse“ die Ladehofstraße nicht ersetzen würde und eher eine zusätzliche Hauptverkehrsstraße zur Kirchmeierstraße wäre, die – insbesondere durch ihre Lage hinter der Lärmschutzwand – das bestehende Quartier verkehrlich nicht entlasten würde. Das Verständnis für die bisher vorgeschlagene Planungsvariante – die Verlängerung der Ladehofstraße – nahm damit deutlich zu.

Besonders sorgten sich die Anwohnerinnen und Anwohner um die Zunahme von Durchgangsverkehr im Bestand und auf der zukünftigen Ladehofstraße. Hierzu interessierte sie vor allem das zukünftige Verkehrsaufkommen im Quartier und die dazu durchgeführten Verkehrsuntersuchungen. Die Verkehrsplanung erläuterte auch, dass das Ziel der Stadt sei Durchgangsverkehr zu vermeiden. Daher soll die Ladehofstraße verkehrsberuhigt gestaltet sein, mit Tempo 30 und mit einem LKW-Durchfahrtsverbot für den Wohnbereich.

Nach anfänglich noch kontroversen Diskussionen entstand so eine gute, intensive und konstruktive Arbeitsatmosphäre. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten anhand von praktischen Beispielen ihre individuellen Wünsche an die Planung deutlich. Sie hatten außerdem die Möglichkeit ihre Gestaltungsvorschläge in ausgelegten Plänen und an Schautafeln einzuzeichnen und zu erklären.

Im Lauf des Tages wurde auch deutlich, dass die Erwartungen der einzelnen Interessensgruppen – wie zukünftig der Verkehr im Quartier geführt und verteilt werden soll (z.B. Hoppestraße - Wilhelmstraße) – sich auch widersprechen. Dabei ist das Verständnis zwischen den verschiedenen Anwohnergruppen auch gewachsen. Diese verschiedenen Anregungen sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst und werden Arbeitsgrundlage für die weitere Planung sein.

Zusammenfassung der Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Verkehrerschließung – Ladehofstraße:

Probleme/Befürchtungen:

- Ladehofstraße als Durchgangsstraße
- Mehr Verkehr, Lärm und Abgase
- Durchgangsstraße von der Prüfeninger Straße zum Bahnhof
- Durchgangsstraße von der Innenstadt zur Kirchmeierstraße

Ziel:

- Durchgangsverkehr vermeiden
- Integration altes und neues Quartier
- Verkehrssicherheit für ältere Menschen und Kinder

Vorgeschlagene Gestaltung für die Ladehofstraße:

- Verkehrsberuhigte Gestaltung (Tempo 30)
- Keine gerade Straßenführung
- Ladehofstraße als Spielstraße im Wohnbereich
- Flüsterbelag für die Ladehofstraße

- LKW-Durchfahrtsverbot für den Wohnbereich
- LKW-Durchfahrtsverbot bereits vor den zukünftigen Wohngebäuden Von-Brettreich-Straße 11-21
- Kein LKW-Wendeplatz vor Von-Brettreich-Straße 11-21, sondern über eine Schleife durch das Gewerbegebiet leiten
- LKW-Durchfahrtsverbot von Osten bereits an der Kumpfmühler Brücke

- Abgrenzung Radweg / Fahrbahn im Wohnbereich
- Bushaltestellen (siehe unter Bushaltestellen in der Ladehofstraße)
- Parkplätze (siehe unten unter Parkplätze)

Grün:

- Grünstreifen vor allem auf der Nordseite
- Grünstreifen auf beiden Seiten der Ladehofstraße
- Grünstreifen auf beiden Seiten und abwechseln mit Längsparkern
- Privater Vorbereich/Grünstreifen direkt vor den Gebäuden auf der Südseite der Ladehofstraße
- Übergänge für Fußgänger und Radfahrer
- Platz an der Ladehofstraße mit Integrationscharakter (altes und neues Quartier)
- Erhalt der bestehenden Bäume
- Grün als Lärm- und Abgasschutz auf der Nordseite

Einzelne Aspekte:

- Höhenlage der Wilhelmstraße 28/38-46:
 - Begrünter Schall- und Abgasschutz mit Durchgangstür zur Ladehofstraße
 - Überprüfung der Höhenlage und ggf. Absenken der Ladehofstraße
 - Keine Straßenzufahrt aus dem neuen Quartier auf die Ladehofstraße gegenüber der Wilhelmstraße 28/38-46
- Einfahrt in die Ladehofstraße an der Kumpfmühler Brücke:
 - Einspurige Engstelle und Aufpflasterung, damit unattraktiv für Durchgangsverkehr

Verkehrerschließung – Bushaltestellen in der Ladehofstraße und ÖPNV:

Probleme/Befürchtungen:

- Lärmbelästigung

Ziel:

- Bitte keine Bushaltestellen zu bestehenden Wohngebäuden
- Busverkehranbindung an Gymnasien (AAG, AMG)
- Bahnanbindung

Vorgeschlagene Umsetzung:

- Lärmschutz zu bestehender Wohnbebauung
- Bitte keine Bushaltestellen zu bestehenden Wohngebäuden (Von-Brettreich-Straße 7-5, Wilhelmstraße 28/38-46)

Verkehrerschließung – Parkplätze im bestehenden und im neuen Gebiet:

Probleme/Befürchtungen:

- Parkplatzsuchverkehr insbesondere in den Abendstunden, dieser Verkehr wurde in der „Verkehrsanalyse im Bereich Dechbettener Straße und ihrer angrenzenden Straßen“ als Anwohner Verkehr erfasst
- Aktuelle Situation: Das neue Studentenwohnheim bei der MZ löst bereits jetzt mehr Parkplatzsuchverkehr aus
- In der Von-Brettreich-Straße parken Besucher der Hedwigsklinik

Ziel:

- Vermeidung von Parksuchverkehr durch Altstadtbesucher (Hoppestraße, Ladehofstraße)
- Parkplätze für die jetzigen Anwohner
- Ausreichend Stellplätze für das neue Wohnquartier

Vorgeschlagene Umsetzung:

Besucherstellplätze und Anwohnerstellplätze (oberirdisch):

- Anwohnerparkplätze in der Hoppestraße + Kurzzeitparkplätze im neuen Quartier
- Anwohnerparkplätze in der Ladehofstraße
- Ggf. Anwohnerstellplätze in einem Parkhaus (Quartiersgarage)
- Besucherstellplätze im neuen Wohnquartier, nicht auf der Ladehofstraße

Notwendige Stellplätze nach BayBO (unterirdisch):

- Ausreichend Tiefgaragenstellplätze für das neue Wohnquartier (keine Reduzierung des Stellplatzschlüssels)
- Ausreichend Parkplätze für den Einzelhandel an der Kumpfmühler Brücke

Verkehrerschließung – Hoppestraße:

Probleme/Befürchtungen:

- Hauptlast des Quartiersverkehr trägt die Hoppestraße
 - Hoppestraße ist die einzige N-S-Verbindung zwischen Dechbettener Straße und Ladehofstraße
 - Kreuzung Hoppestraße / Ladehofstraße / Neues Quartier ist die einzige 4-seitige Kreuzung
- Aktuelle Situation: LKW-Verkehr durch die Hoppestraße (z.T. Baustellenverkehr durch JVA)

Ziel:

- Verteilung der Verkehrslast im gesamten Gebiet
- Entlastung für die Hoppestraße schaffen

Umsetzung:

- Autoverkehr soll in N-S-Richtung nicht nur durch die Hoppestraße sondern auch durch die Wilhelmstraße und ggf. durch eine verlängerte Von-Brettreich-Straße geführt werden
- Ggf. Einbahnstraßenregelung
- Bauliche Verkehrsberuhigung in der Hoppestraße
- LKW-Verkehre vermeiden in der Hoppestraße

Verkehrerschließung – Gesamtquartier:

Probleme/Befürchtungen:

- zusätzlicher neuer Durchgangsverkehr im gesamten Quartier durch die neue Ladehofstraße
- Verkehrsmehrung im gesamten Quartier (Dechbettener Straße, Hoppestraße, Ladehofstraße...)
- Zu wenig Verkehr auf der Dechbettener Straße dadurch Erhalt des Autohauses am Standort gefährdet
- Rückstau durch Linksabbieger von der Kumpfmühler Straße in die Ladehofstraße
- Ausfahrt Steinmetzstraße in die Prüfeninger Straße (zeitaufwendig und risikoreich)

Ziel:

- Durchgangsverkehre vermeiden und Verkehrsberuhigung im gesamten Quartier (Dechbettener Straße, Hoppestraße, Ladehofstraße...)
- Verteilung der Verkehrslast im gesamten Gebiet

Umsetzung:

- Übergang für Grundschulkinder über Augustenstraße/Hoppestraße
- Indirekter Linksabbieger unter Kumpfmühler Brücke
- Spielstraße im zentralen Bereich der Ladehofstraße und Dechbettener Straße
- Keinen Durchstich in der Von-Brettreich-Straße, da zu eng
- Zur Verkehrsverteilung im gesamten Quartier ggf. auch einen Durchstich in der Von-Brettreich-Straße

Grünflächen und Kinderspielplätze:

Probleme/Befürchtungen:

- Jugendspielplatz ist zu weit entfernt von Wohngegend
- Unterhalt von Kinderspielplätzen
- Unterhalt von Radwegen?

vorgeschlagene Umsetzung:

- Zentraler Spielplatz für Jugendliche näher an Wohngegend
- Skating für 12-16-jährige

Nutzungen:

Probleme/Befürchtungen:

- Fortbestand Standort Autohaus (Führung der Dechbettener Straße)

Ziel:

- Einzelhandel auch im Quartier
- Sozialer Wohnungsbau über das ganze Quartier verteilt
- Geschosswohnungsbau und Häuser mischen, verschiedene Wohnungstypen (auch 4-5 Zi-Wohnungen) anbieten

Sonstiges:

Ziel:

- Energetisches Bauen

Wie geht es weiter mit den Ergebnissen aus dem Workshop?

Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und anschließend im Internet veröffentlicht. Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens werden sie auch in die Unterlagen einfließen, die dem Stadtrat und der Öffentlichkeit zur weiteren Diskussion dienen sollen. Des Weiteren werden die Ergebnisse auch Planungsgrundlage für die Bauleitplanung der ehemaligen Bahnflächen im südlichen Bereich der Ladehofstraße sein.

Für Rückfragen, speziell zum Thema Verkehrsgutachten und zukünftige Verkehrszahlen, wurde den Teilnehmern bei Bedarf ein gesonderter Termin mit der Verkehrsplanung angeboten.

